

Wir machen mit, bei

denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule

Ein Schuljahr lang gehen wir im Religionsunterricht auf Entdeckertour. Wir entdecken alt Bekanntes und neu Erbautes,



stöbern in Archiven, lernen außerhalb der Schule und lernen interessante Berufe kennen.

Ich finde es toll, dass wir so viele Ausflüge zu unbekanntem Orten machen.

Eine Architektin hat uns in einer Kirche gezeigt, wie man einen Grundriss zeichnet. Das hat Spaß gemacht.

Es ist wichtig, etwas über alte Gebäude zu lernen, so lernt man auch etwas über die Geschichte.

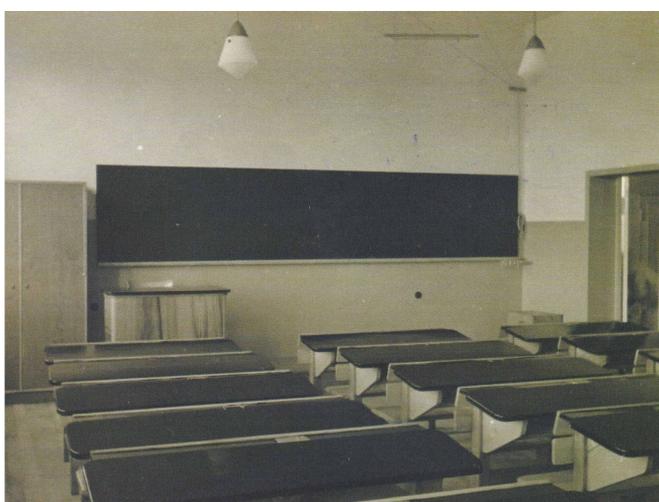
Schülerinnen und Schüler einer 5. Klasse

Unsere Schule wurde **im Jahr 1935** für die Kinder der Siedlung gebaut. Vorher hatten Bauern hier ihre Felder. Über die heutigen „Neulandsiedlungen“ haben wir viel erfahren: So haben viele Handwerker aus ganz Berlin die Häuser gebaut, in die sie später mit ihren Familien einziehen durften. Die Häuser wurden am Ende der Bauzeit an die Familien verlost – so hat sich jeder Handwerker bei jedem Haus so viel Mühe gegeben, als wäre es jetzt schon sein eigenes.

Mit den Familien, die einzogen, wurde eine Schule nötig. Unsere Schule wurde von den Kindern der Umgebung „ZickZackSchule“ genannt. Das kommt daher, dass der Dachgiebel der Schule zickzackförmig aussah.



Das Schulgebäude war das höchste Gebäude weit und breit, die Bäume noch sehr klein – so sah man den Giebel von weitem.



Auch die Klassenräume sahen noch ganz anders aus.

Nach dem Krieg 1959 wurde das Gebäude aufgestockt und der Giebel verschwand.

Seit 1968 heißt die Schule Wetzlar-Schule.

Wir unterhalten uns mit Zeitzeugen.

Was sind Zeitzeugen?

Zeitzeugen sind Menschen, die wichtige Ereignisse miterlebt haben, oder von früher erzählen können. Zum Beispiel gibt es Zeitzeugen, die den 2. Weltkrieg erlebt haben. Sie berichten dann darüber.

Sie erzählen auch aus ihrer Schulzeit, von den Städten und Ländern, in denen sie lebten. Wir haben zum Beispiel erfahren, dass früher ganz andere elektrische Geräte benutzt wurden und vieles noch gar nicht erfunden war. „Unsere“ Zeitzeugen haben auch von ihren Lehrern erzählt. Die Schulzeit vor 60 Jahren war ganz anders!



Wir finden, dass es spannend ist, sich mit Zeitzeugen zu unterhalten, manche Dinge hätten wir nie herausgefunden, wenn wir uns nicht mit ihnen getroffen hätten (zum Beispiel, dass früher dort, wo unsere Schule steht, ein Bauer seine Felder hatte).

Schülerin der Klasse 5a im Mai 2018

Das haben wir unter anderem von den Zeitzeugen erfahren:

- „Viele Handwerker aus der Siedlung haben geholfen, die Johann-Christoph-Blumhardt-Kirche zu bauen. Sie wurde 1964 eingeweiht.“
- „In den großen Pausen haben wir auf dem Schulhof nicht getobt, sondern sind im Kreis marschiert.“
- „Früher hatten viele Familien in der Siedlung Hühner.“

Die Klasse 5a bedankt sich bei den Zeitzeugen, die sie im April 2018 interviewen durften: Frau und Herr Podgora, Frau Neubauer, Herr Guthsmuths und Herr Peters.